Eve Passion

Neues Verlangen

Erotische Geschichte

Blue Panther Books

blue panther books E-Book
Serie: Love, Passion & Sex | Band 20259

GRATIS

»Wilde Hände«
von Eve Passion
Die erotische Internet-Story
mit dem Gutschein-Code
EP17EPUBYWMR
erhalten Sie auf
www.blue-panther-books.de
diese exklusive erotische Zusatzgeschichte
als E-Book in den Formaten
PDF, E-PUB und Kindle.

Registrieren Sie sich einfach online!

Vollständige Originalausgabe

© 2020 by blue panther books, Hamburg
All rights reserved

Lektorat: Nicola Heubach

Cover: katiafonti @ istock.com

Umschlaggestaltung: Matthias Heubach
Gesetzt in der Trajan Pro und Adobe Garamond Pro

Printed in Germany
978-3-96477-494-1
www.blue-panther-books.de

Neues Verlangen

Es wird ein aufregender Tag werden, denke ich freudig, als ich aus meinem Cabrio steige. Der Wind weht leicht, auf meinen Armen bildet sich eine feine Gänsehaut. Wir haben bereits Frühling, aber die Sonne hat den Weg durch die dichten Wolken noch nicht ganz gefunden. Lächelnd denke ich daran, wie sehr ich meinen Job mag. Wer kann schon von sich sagen, dass er mit etwas Geld verdient, was er wirklich liebt?

Mein erster Blick fällt auf das Gebäude, vor dem ich stehe. Es ist bewundernswert zweideutig gebaut, anscheinend war man hier bei der Planung von Anfang an konsequent. Das Haus besteht aus einem hohen runden Turm, dessen oberste Etage mit einer gläsernen Kuppel überdacht ist. Rechts und links des Hauses wachsen zwei herrlich dichte Ahornbäume.

Geplant ist für heute der anonyme Besuch eines Clubs, der besondere Spezials auf seiner Homepage anbietet. Ich bin für ein Bewertungsportal im Internet tätig und teste unangemeldet angesagte Veranstalter auf Seriosität und ihre Möglichkeiten. Wir sind landesweit tätig und werden regional zugeteilt. Diesmal habe ich die Ehre, da das neu eröffnete Etablissement unweit meines Wohnortes liegt. Die Prüfung verlangt meine ganze Aufmerksamkeit und vor allem die Motivation, sich ausgiebig mit Sex zu beschäftigen. Der Club heißt »Phallus«. Ich habe mich für einen Willkommenstag angemeldet. Laut der Bestätigung habe ich dabei die Möglichkeit, aktiv und passiv am Geschehen teilzunehmen, je nachdem, was ich bevorzuge.

***

Die automatische Eingangstür öffnet sich schwungvoll für mich, als ich nähertrete. Am Empfang sind zwei charmante Damen, deren Lächeln wohl jedem noch so

schüchternen Neuankömmling Mut machen wird. Ich nenne meinen Namen und werde gebeten, kurz Platz zu nehmen. Ein Kollege wird gleich kommen und mir alles zeigen. Entspannt setze ich mich in einen der Klubsessel und nehme die Umgebung in mir auf. Ich sehe viele fröhliche Gesichter, niemand ist gestresst oder nervös. Ruhig und neugierig wandern die Leute an mir vorbei. Die meisten scheinen sich bereits auszukennen, denn sie gehen gezielt in eine bestimmte Richtung. Plötzlich erscheint vor mir ein stattlicher Mann, der lediglich mit knappen Shorts bekleidet ist.

»Willkommen im ›Phallus‹«, sagt er. »Mein Name ist Rick. Da wir hier schnell intim werden, duzen wir uns. Ich hoffe, das ist für dich in Ordnung?«

Sein smartes Lächeln macht ihn direkt sympathisch, der ausgeprägte Bizeps tut sein Übriges. Er hat zottelige schwarze Haare und etwas von einem Lausebengel.

»Natürlich, mein Name ist Nina«, sage ich lächelnd und gebe ihm die Hand.

Sein Griff ist warm und fest.

Sofort habe ich die Assoziation im Kopf, ob der Rest seines Körpers ebenfalls so stramm ist. *Meine Güte, Nina, reiß dich zusammen!*, maßregele ich mich selbst. Noch nicht mal im Nacktbereich und schon gerate ich in Wallung ... Anscheinend war ein Besuch für mich überfällig, zu lange hatte ich keine Zeit mehr gefunden, mich gebührend um mich selbst zu kümmern.

»Wir gehen zuerst durch die Umkleide und von dort über alle Etagen«, erklärt mir Rick. »Wenn wir oben angekommen sind, kennst du dich aus und bist bestens gerüstet für deine hoffentlich zahlreichen Besuche in der Zukunft.«

»Das klingt verlockend.«

Ich stehe auf und folge ihm bereitwillig in Richtung Umkleide. In einer langen Reihe sind viele Kabinen, wie in einem Schwimmbad. Er überreicht mir einen kleinen Schlüssel und hält mir die Tür einer Kabine auf.

»Ich erwarte dich auf der anderen Seite«, sagt er zwinkernd und geht hinaus.

Ich teste, wie viel Platz die Zelle bietet. Es reicht locker, um auf der fest angebrachten Sitzfläche Platz zu nehmen und die Beine auszustrecken. Ich stelle meine Tasche ab und suche darin nach dem passenden Outfit. Meist habe ich mehrere zur Auswahl, da ich oft erst vor Ort entscheide, welche Variante am besten passt. Zu Anfang will ich nicht zu viel zeigen, da wir ja erst im Haus unterwegs sein werden, anders als in einem Standard-Swingerklub, bei dem man einen Raum betritt und dort meistens auch bleibt. Ich entscheide mich für ein längeres Negligé, das mir bis über die Knie geht. Es deutet an, wie ich aussehe, aber durch die dunkelrote Farbe ist mehr zu erahnen als wirklich zu sehen. Meine Hüften zeigen, dass ich durchaus Figur habe und meine Oberweite lockte die Männer schon immer in meine Nähe. Zufrieden überprüfe ich mich im Spiegel, der in der Kabine hängt, und finde mich ziemlich sexy. Das auszustrahlen, ist wichtig, vor allem in meinem Job. Auf der anderen Seite gehe ich hinaus und stehe direkt vor einem Schrank, zu dem der kleine Schlüssel passt. Ich kann ihn mit einem kleinen Band unbemerkt um das Handgelenk binden, ohne dass er stört.

Nach kurzem Weg komme ich durch eine Tür in den interessanten Bereich. Es handelt sich um eine kleine Halle, von der Fahrstühle und eine breite Treppe zu den verschiedenen Etagen führen.

Rick empfängt mich und beginnt motiviert unseren Rundgang. »Im Keller gibt es auch eine Bondagefläche und BDSM-Bereiche, aber die waren ja laut deiner Anmeldung für dich nicht interessant.«

»Das ist korrekt, für Schmerzimpulse und eingeschränkte Bewegung habe ich keine erogene Zone«, bestätige ich.

»Dann arbeiten wir uns einfach nach oben. Bitte folge mir.«

Die Fahrstühle haben anscheinend keinen Transportzweck, sondern werden für Quickies genutzt, denn an den Schaltern hängt ein Hinweisschild mit der Aufschrift: »Bitte habt Verständnis, wenn ihr beim Öffnen des Fahrstuhls ein wild treibendes Pärchen seht. Wir möchten so viele Wünsche wie möglich erfüllen und bieten damit die Möglichkeit, entdeckt zu werden. Für das Wechseln der Etagen empfehlen wir aufgrund der längeren Wartezeit daher die Treppen.«

Ich muss über den Text schmunzeln, folge dann aber sogleich meinem Führer. Die breiten Treppenstufen sind mit weichem Teppich ausgelegt. Da ich, wie die meisten, barfuß laufe, ist das sehr angenehm.

Die erste Etage nennt sich »Voyeur Area«.

Rick tritt neben mich, um mir die Feinheiten zu erklären. »Hier fühlen sich alle wohl, die gern zusehen oder beobachtet werden möchten. Mittig ist ein großer runder Raum, der komplett mit Glas eingefasst ist. Es gibt mehrere kleine Kammern außerhalb davon, die dir verschiedene Perspektiven bieten. Dort bist du allein mit dir und deinem Körper, während du zusiehst, wie es die anderen miteinander treiben. Alternativ besteht immer die Möglichkeit einer Begleitung. Wir können gern mal näher rangehen, damit du dir ein besseres Bild machen kannst.« Während er spricht, berührt er mit seiner Hand meinen Rücken und schiebt mich mit leichtem Druck nach vorn.

Gemeinsam gehen wir in den abgedunkelten Außenring, der sich um das Geschehen in der Mitte zieht. Man kann in der ideal gewählten Beleuchtung gut erkennen, was passiert, kein Detail bleibt verborgen. Wir suchen uns eine der kleinen Kammern, die gerade frei ist, und setzen uns. Diese ist wohl durchaus auch für mehrere Personen gedacht, denn wir sitzen nicht einfach auf Stühlen, sondern auf einer längeren, gut gepolsterten Bank ohne Lehnen. Die Bank ist so ausgerichtet, dass ich vorn sitze und Rick direkt hinter mir.

Fasziniert sehe ich zu, wie vier Paare vor uns ausgiebig ihren Trieben nachgehen. Die beiden, die uns am nächsten sind, lächeln uns an. Offensichtlich freuen sie sich über neue Zuschauer und wollen uns etwas bieten. Das Paar tauscht untereinander einen Blick aus und er dirigiert sie in eine neue Position. Sie ist nun auf allen vieren und er hinter ihr. Damit wir auch genau sehen, was passiert, streckt sie ihren wohlgeformten Arsch genau in unsere Richtung. Der Mann nimmt zwei Finger in den Mund und schiebt sie danach zwischen ihre Schamlippen. Er massiert ihr Inneres, während er mit seiner Rechten an seinem eigenen Glied spielt. Ich finde es hochinteressant, zu sehen, wie sehr ihr das gefällt und beobachte, wie sie von feucht zu richtig nass wechselt. Bereits nach wenigen Minuten sehe ich, wie es aus ihr heraustropft. Sie wirft ihren Kopf wild in den Nacken. Ihr Becken bewegt sich stoßweise den Fingern ihres Mannes entgegen, welcher mit offenem Mund auf die gleiche Stelle starrt wie wir. Ohne es zu bemerken, ist meine linke Hand ebenfalls an meinen Schamlippen angekommen, und ich umkreise meine kribbelnde Perle. Ein Zeigefinger findet den Weg in meine untervögelte Spalte und im gleichen Tempo wie er sie fingert, tue ich es bei mir selbst auch.